

ben, dass sie Massen enthalten, aus denen sich nach und nach neue Sterne bilden; die Feuerkugeln, welche in den höheren Luftschichten entstehen, man weiss nicht wie, eine Strecke durch die Luft fliegen und dann entweder geräuschlos oder mit einem Knall verschwinden; die Meteorsteine, die manch Mal in einer Schwere von 50 Pfund aus der Luft auf die Erde fallen und dann noch ganz warm sind; die Irrlichter, kleinere und grössere Lichtflämmchen, welche sich im Sommer oder Herbste Abends in niedrig gelegenen, sumpfreichen Orten hüpfend hin und her bewegen und schon manchen Wanderer vom rechten Wege abgebracht haben. Sie entstehen aus der Luft, welche sich da entwickelt, wo thierische oder pflanzenartige Stoffe in Faulniss übergehen. Diese entzündet sich nämlich bei der Vermischung mit der atmosphärischen Luft; und ihre grosse Leichtigkeit ist die Ursache, dass sie von jedem Luftzuge bewegt wird. Die sogenannten Höfe um Sonne und Mond, welche sich als weisse, oft als farbige Kreise um diese Himmelskörper zeigen, scheinen ihren Grund in der Verdichtung der Dünste unsrer Atmosphäre zu haben, denn sie deuten gewöhnlich auf trübes Wetter oder Regen. Die Nebensonnen und Nebenmonde rühren auch wahrscheinlich nur von den Dünsten unsrer Atmosphäre her, in welchen sich Sonne und Mond spiegeln. Den armen Leuten, welche dem Nordpol nahe wohnen, erhellet ihre langen Nächte oft ein hochrother, herrlich glänzender Lichtschein, der zuweilen auch uns sichtbar wird, das Nordlicht. Von seiner Entstehung wissen wir aber nicht Viel, und noch weniger, wie von dem Ursprung und dem Wesen der meisten bisher genannten merkwürdigen Naturerscheinungen, was uns nun darauf führen soll, dass wir der Schrift glauben, die da sagt, unser Wissen sei Stückwerk, fein demüthig bleiben, und uns recht tief beugen vor dem Gotte, dessen Werke lauter Wunder und Geheimnisse für uns sind, und den wir doch nimmer recht erkennen würden, wenn er sich uns nicht in seinem Worte so hell und klar geoffenbaret hätte, wofür wir ihm recht herzlich dankbar sein sollen, was ich euch schon gesagt habe, verdriessst mich aber nicht, euch wieder zu sagen, weil das menschliche Herz doch Nichts leichter vergisst, als dies.

